

Änderungsantrag

öffentlich

Datum

08.02.2005

Nummer

A0017/05/1

Absender

SPD-Stadtratsfraktion

Adressat

Vorsitzender des Stadtrates
Herrn Balzer

Gremium

Stadtrat

Sitzungstermin

10.02.2005

Kurztitel

Zusammenstellung kommunaler Leistungen für ein familienpolitisches Programm

Der Stadtrat möge beschließen:

Im Beschlusstext wird Folgendes gestrichen: „bis zum 15.03.2005“.

An den Beschlusstext wird Folgendes angefügt: *Die Zusammenstellung ist einen Monat, nachdem das zuständige Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt seine seit April 2004 angekündigten Vorstellungen für ein familienpolitisches Programm konkretisiert und mit detaillierten Zahlen unterlegt hat, vorzulegen.*

Begründung:

Ministerpräsident Böhmer hat in seiner Regierungserklärung vom 1. April 2004 angekündigt, ein Familienkonzept der Landesregierung im Herbst 2004 vorzulegen. Auf Nachfragen befindet sich dieses Programm noch in der Konzeptions- und Abstimmungsphase im zuständigen Ministerium für Gesundheit und Soziales.

Grundsätzlich ist die Erstellung eines familienpolitischen Programms, wie es die FDP-Fraktion fordert, ohne ein solches Konzept des Landes nicht sinnvoll, da die Vorstellungen der Landesregierung die elementare Grundlage für eine kommunale Konzeption bilden. Anhand dieser Vorlage muss dann eruiert werden, welche Leistungen überhaupt noch finanzierbar sind und erst dann können Teile des aktuellen Leistungskatalogs komplementär in ein familienpolitisches Programm der Landeshauptstadt einfließen.

Neben den inhaltlichen Gründen sprechen auch Erfahrungswerte bezüglich des Verfahrens gegen einen sofortigen Beginn der konzeptionellen Arbeit auf kommunaler Ebene. So haben wir am Beispiel des Theaters erlebt, dass die Landesregierung präventive Bemühungen der Stadt Magdeburg nicht honoriert, obwohl diese auf vermeintlich sicheren mittelfristigen Planung beruhten. Dass dann ein Arbeitsaufwand produziert werden soll, ohne dass irgendwelche Eckwerte beziffert sind, ist überhaupt nicht einzusehen und völlig unnötig.

Dagmar Huhn

Stadträtin der SPD-Fraktion